

# Wintertag (11.12.2010)

Von diehandvongott

Ich gehe mir dir spazieren. Wie in einem kitschigen Film läufst du ein paar Schritte davon, nur um mir dann zuzurufen, ich soll mich beeilen. Aber kitschig kann ich auch sein. Natürlich beeile ich mich nicht. Wir kennen uns schon eine Weile. Ich mag dich sehr, obwohl es draußen so kalt ist. Meine Handschuhe helfen gar nicht gegen die Kälte, aber ich habe nur dich in Blick und denke nicht im Geringsten an meine Hände. Die kalte Sonne strahlt weißes Licht auf den weißen Schnee, der überall herumliegt, als hätte man vergessen, ihn wegzuräumen. Weißt du eigentlich, wer ich bin? Du magst mich, das weiß ich, weil du es mir gesagt hast. Deine lockigen braunen Haare schauen verspielt unter deiner Mütze hervor. Ich finde das süß. Die Mütze war ein Geschenk an dich und ich mag es, wenn du sie trägst. Wir laufen wieder nebeneinander. Ich nehme selbstbewusst deine Hand, als wenn ich nie etwas anderes gemacht hätte, dabei sind wir nicht mal zusammen. Wieso eigentlich nicht? Ich denke darüber nach und finde keine Antwort. Mist.

Wir hatten uns verabredet, über den Weihnachtsmarkt zu laufen. Jetzt sind wir auf dem Weihnachtsmarkt und haben Spaß. Das heißt, du hast Spaß. Ich habe nur Spaß daran, dir zuzusehen. Ich bin echt in dich verliebt. Ich mache dir ein paar Komplimente und du antwortest mir mit einem zuckersüßen Lächeln. Ich sage dir, dass ich dich sehr gern habe, dass ich dich so sehr mag, dass ich dich nur für mich will. Ich sage dir, dass ich dich liebe. Schon wieder dein Lächeln. Ultrakitschig freust du dich darüber, sagst, dass du mich auch liebst. Ach, zum Teufel mit dem Kitsch. Wir küssen uns. Ich bin einfach nur glücklich, trotz der Kälte.